

PRESSEAUSSSENDUNG



Klaus Strobl

1. Bezirksvorsteherstellvertreter
Stadt Graz - Bezirk Jakomini



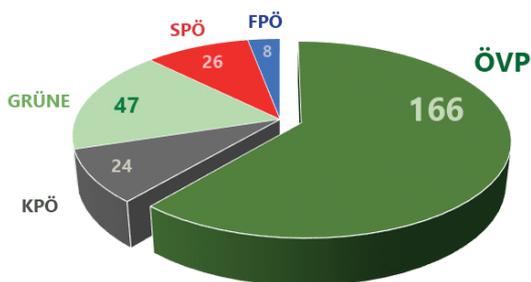
Graz, 27. September 2016

ÖVP JAKOMINI SETZT KLARES SIGNAL: Dreimal Bezirksvorsteherwechsel in einer Periode ist genug.

In der gestrigen Bezirksratssitzung legte nunmehr der bereits dritte Bezirksvorsteher seine Funktion nach nur einem Jahr zurück. Das Vorschlagsrecht der stimmenstärksten Fraktion ÖVP zum Bezirksvorsteher wurde gestern erneut von der Linkskoalition aus KPÖ, GRÜNE und SPÖ in zwei Wahlgängen ignoriert. Der Wahlvorgang musste laut Statut für 24 Stunden unterbrochen werden. Dem heutigen Wahlgang ist die ÖVP-Bezirksratsfraktion ferngeblieben.

Aus Sicht der ÖVP Fraktion Jakomini ist es scheinbar egal, ob wir bei einer Bezirksvorsteherwahl anwesend sind oder nicht, die Linkskoalition setzt ihr Postenkarussell unbeirrt fort. Das wollen wir an einem einzigen Beispiel untermauern: In den Jahren 2013-2016 hat es bisher 299 Anträge im Bezirksrat gegeben. Davon stellte allein die ÖVP-Fraktion 166 Anträge an den Bezirksrat. Mit einem Anteil von mehr als 55% waren dies mehr Anträge als alle anderen Fraktionen zusammen. Die zweitstärkste Fraktion KPÖ brachte es gerade einmal auf 24 Stück in drei Jahren. Waren es im Jahr 2013, als man den frischen Wind in Jakomini verkündete, noch 13 Anträge, weht im Jahr 2016 mit bis dato 3 Anträgen scheinbar nur mehr ein laues Lüftchen.

BEZIRKSRAT VI. JAKOMINI
ANTRÄGE 2013 - 2016



Nunmehr soll nach dem Koalitionsrotationsprinzip genau diese Fraktion den Bezirksvorsteher stellen. Bezirksvorsteherstellvertreter Klaus Strobl stellt dazu im Namen der ÖVP-Bezirksratsfraktion nur eines fest: „Hier geht es offensichtlich nicht um Leistung oder Verantwortung für den

Bezirk, sondern mutmaßlich um den bloßen „Posten“ des Bezirksvorstehers. Ich alleine habe mit 78 oder fast einem Drittel aller gestellten Anträge ungeachtet des Postens meine Verantwortung für den Bezirk wahrgenommen. Und das werden ich und die ÖVP-Bezirksratsfraktion auch in Zukunft tun.“

Der bezirksverantwortliche ÖVP-Gemeinderat Markus Schimautz zu dieser Situation: „Ich gehe davon aus, dass unsere mündigen BewohnerInnen im Bezirk, daraus klar ihre Schlüsse für die nächste Wahl ziehen werden. Wir stehen weiterhin unseren Mitbewerbern für Zusammenarbeit offen, wenn diese auf leistungsorientierten Konstellationen aufbauen.“

Für diese Verantwortung brauchen wir keine Wahl im Bezirksrat, sondern leidenschaftliche Arbeit draußen vor Ort bei den im Bezirk wohnenden und arbeitenden Menschen. Wir hoffen, daß unsere Bezirksratskolleginnen und -kollegen dessen wieder bewußt werden und wieder Leistung und nicht Postenschacher in den Fokus ihrer Arbeit stellen.

RÜCKFRAGEN:

Klaus Strobl

Klaus Strobl

Mobil (0660) 3616506
Email k.strobl@grazervp.at